

## MACHT UNS 'NE SZENE – Schreibwettbewerb MiniDrama

### Inhalt:

- Das Projekt
- Die Ausschreibung, Sichtung und Auswahl
- Literatur und Internetadressen zum Thema
- Drei Textbeispiele

*Ein MiniDrama ist mehr die Idee als deren Realisierung, ist mehr die Situation als deren Analyse, ist oft der kürzeste Weg zur erhellenden szenischen Pointe (...) Im MiniDrama sprengt eine eher anarchische Lust die Formen der Welt und die des Theaters in lauter kleine Stücke, um in den Splittern selbst ein MiniWelt-Theater zu entdecken.*

Karlheinz Braun

In dem Projekt „Macht uns ´ne Szene – Schreibwettbewerb MiniDramen“ sind Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren (Klasse 7) aufgefordert, kurze Theatertexte zum Thema **OBSESSIONEN – WENN DIE LEIDENSCHAFT ZUR TÜR HEREINTRITT, RETTET SICH DIE VERNUNFT DURCHS FENSTER** selbst zu verfassen. Aus den eingesandten Stücken wählt eine Jury aus Dramaturgen, Theaterpädagogen und Jugendvertretern die interessantesten, besten, spannendsten, lustigsten, kurz: vielversprechendsten aus. Diese werden dann von Jugendlichen aus dem Jugendprogramm des Theaters Ulm in einer szenischen Aufführung am 26.02.2010 erstmals präsentiert.

Minidramen sind Kürzeststücke, Theaterminiaturen, szenische Kurzgeschichten, Einakter. Das Minidrama ist in kleines Stück Theater, das nicht den Anspruch erhebt, die großen Probleme der Menschheitsgeschichte zu behandeln; es ist komisch, absurd, erhellend, aktuell. Das Minidrama zerlegt die Welt in Fragmente, die wie Funken zu glühen vermögen, um ebenso wieder zu verblassen und dem folgenden Platz einzuräumen. Das Minidrama muss als eigene theatralische Form begriffen werden, da es sich den klassischen dramatischen Formen verweigert.

Für Jugendliche eignet sich diese Form des dramatischen Schreibens und Spielens besonders, da das Minidrama eher nach einer Haltung als nach einer ausgefeilten Dramaturgie fragt. Gleichzeitig trägt es einer modernen Weltsicht Rechnung, in der die Welt selbst als fragmentiert und uneinheitlich wahrgenommen wird und bringt im besten Falle Autor und Spieler dazu, sich mit dieser seiner Wahrnehmung auseinander zu setzen.

### **Die Ausschreibung:**

- Das Projekt „**Macht uns ´ne Szene – Schreibwettbewerb Minidramen**“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren (Klasse 7).
- Die einzusendenden Stücke sollten in digitalisierter Form max. drei Seiten umfassen, eine maximale Spieldauer von 5 Minuten haben und noch nicht veröffentlicht sein.
- Mit der Einsendung geben die Autoren ihre Zustimmung zur Verwertung im Rahmen der Vorstellung und ggf. CD-Produktion sowie der Veröffentlichung.

### **- Einsendeschluss ist der 01. Dezember 2009**

- Szenische Aufführung ist am 26.02.2010

### **Die Sichtung und Auswahl:**

Die eingegangenen Texte werden von einer Jury aus Dramaturgen, Theaterpädagogen und Jugendvertretern gelesen. Aus den Einsendungen werden max. 12 Texte ausgewählt, die im Rahmen einer szenischen Einrichtung mit Teilnehmern des Jugend-Programms des Theaters Ulm realisiert werden.

### **Literatur und Internetadressen zum Thema:**

- Karlheinz Braun (Hrsg.): MiniDramen im Verlag der Autoren, Frankfurt/M., 1987
- [www.minidrama.de](http://www.minidrama.de)
- [www.fluter.de](http://www.fluter.de)

**Textbeispiel aus dem Schreibwettbewerb "HELDEN WERDEN NICHT GEBOREN, SONDERN GEMACHT... ABER VON WEM?" aus der Spielzeit 2008/2009:**

**HELDEN DER KINDHEIT – EINE ILLUSION? - Ausschnitt**

von Janika Müller, Marleen Heisterkamp

*Ein kleiner Junge unter der Bettdecke verkrochen*

JUNGE: (zu sich selbst) "Helden...?"

*Hinter ihm werden die Eltern, die einander im Arm halten und liebevoll miteinander umgehen, von einem Lichtstrahl erhellt, um sie herum ist alles dunkel. Der Junge geht auf die Knie und sieht seine Eltern an. Rechts abseits auf der Bühne sieht man eine schwarz gekleidete Person, die einen Luftballon in der Hand hält, bereit, ihn aufzublasen.*

JUNGE: (überlegt laut) "Mein Papa ist ein Held, weil er auf mich und Mama aufpasst und uns beschützt. Auf die Familie aufpassen und sie beschützen... das kann ich auch! Auch meine Mama ist ein Held. Sie ist immer lieb und sorgt sich um mich. Lieb sein... das kann ich auch!"

*Während der Junge spricht, wird der Luftballon etwas aufgeblasen. Der Scheinwerfer, der auf die Eltern zeigt, geht aus. Der Junge legt sich wieder hin. Ein weiterer Lichtkegel erscheint, in ihm steht der Weihnachtsmann. Der Junge richtet sich auf und sieht den Weihnachtsmann an.*

JUNGE: (überlegt laut) "Der Weihnachtsmann ist ein Held. Er ist großzügig und beschenkt jedes Jahr alle Kinder. Sachen verschenken... das kann ich auch! Er nimmt seinen Teddy, drückt ihn an seine Brust und wirft ihn ins Publikum."

*Erneut wird der Luftballon ein weiteres Stückchen aufgeblasen. Der Junge legt sich wieder ins Bett. Der Scheinwerfer, der den Weihnachtsmann beleuchtet, geht aus. Kurze Zeit später erscheint einer Person in Polizeiuniform auf der anderen Seite der Bühne. Der Junge dreht sich um und sieht den Polizisten an.*

JUNGE: (überlegt laut) "Polizisten sind Helden. Sie fangen böser Verbrecher und bringen sie ins Gefängnis. Verbrecher jagen... das kann ich auch. Er klettert aus dem Bett, läuft zu einer Spielzeugkiste am Rand der Bühne und zieht nach einigem Herumwühlen Spielzeughandschellen und eine Spielzeugpistole hervor. Er nimmt sie an sich und klettert wieder ins Bett."

*Wiederum wird der Luftballon weiter aufgeblasen. Der Lichtkegel auf dem Polizisten geht aus. Vor dem Bett erscheint im Licht eine Person im Supermankostüm, die rechte Hand nach oben, die linke nach hinten gestreckt, was die Fähigkeit zu fliegen darstellen soll. Der Junge schaut mit großen Augen zu ihm auf.*

JUNGE: (überlegt laut) "Superman ist ein Held. Er ist superstark und kann fliegen. Stark werden... das kann ich auch!"

*Er steht auf, geht mit Pistole und Handschellen bewaffnet zu der schwarzen Person am Bühnenrand, zieht sie an der Kleidung, worauf diese ihm einen Fruchtzweig und einen Löffel gibt. Der Junge klettert wieder zurück ins Bett und isst ihn. Dabei bläst die schwarze Person den Luftballon komplett auf.*

JUNGE: "Fliegen... das kann ich auch!"

*Der Junge steht auf, reißt das Laken vom Bett herunter und bindet es sich als Umhang um. Er läuft zu einer Leiter am linken Rand der Bühne, die zwischen Malerutensilien steht. Er klettert sie bis ganz nach oben hinauf.*

JUNGE: (schreit) "WELT, ICH KOMME!"

*Er springt voller Eifer von der Leiter und knallt auf den Boden. Im selben Augenblick lässt die schwarze Person den Luftballon mit einer Nadel platzen. Das Licht geht aus.*

**Textbeispiel aus dem Schreibwettbewerb "HEIMAT – WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN, WENN DAS GUTE LIEGT SO NAH" aus der Spielzeit 2007/2008:**

**DER ASIATISCHE BUDDHA**

von Michael Beck, Sassan Langhans, Christopher Gilbert und Nick Hausner

*2 Häuser, 3 Gartenzwerge*

OLLI: "Hey kennt ihr schon den neusten Sparwitz?"

JULIA, FELIX: "Nein!"

OLLI: "Ich auch nicht! Hahaha."

FELIX: "Hahaha, Olli Witzbold!"

JULIA: "Der war gut. Hahaha."

OLLI: "Schaut mal da kommt ein Laster!"

FELIX: "Da beim Wagen ist der neue Nachbar."

JULIA: "Was ist das denn? Ein goldener überfetteter Buddha!"

OLLI: "Man wie der glänzt!"

FELIX: "Was macht denn der, der stellt ihn in seinen Garten!"

JULIA: (flüsternd) "Fragen wir ihn wie er heißt!"

OLLI: "O.K."

FELIX: "Hey Buddha, wie heißt du?"

BUDDHA: "Chong Babaka – und ihr?"

JULIA: "Julia, Olli und Felix"

OLLI: (flüsternd) "Was will der hier, der soll in das Wohnzimmer, aber der Garten gehört uns!"

FELIX: "Was willst du in diesem Garten! Geh doch ins Wohnzimmer!"

BUDDHA: "Was geht das euch an! Lasst mich doch hier stehen, wenn ich will!"

JULIA: "Meinetwegen"

*In der Nacht:*

FELIX: "Was ist das für ein Geräusch?"

OLLI: "Das ist wieder dieser Laster."

JULIA: "Und der Nachbar ist auch wieder da."

FELIX: "Der holt schon wieder etwas aus dem Laster?"

OLLI: "Was 5 neue Buddhas!"

JULIA: "Das geht zu weit!"

FELIX: "Was wollt ihr denn hier?"

BUDDHA CHONG: "Das sind meine Freunde, lasst uns in Ruhe sonst gibt's Ärger!"

FELIX: "Haut ab!"

*Buddhas und Zwerge stoßen sich hin und her.*

FELIX: "Aua, jetzt bin ich hingeflogen."

BUDDHA 2: "Schau mal an deine Fußsohlen!"

JULIA: "Da steht made in India!"

BUDDHA 3: "Dann lasst uns in Zukunft in Ruhe!"

FELIX: "O.K. Schließen wir Frieden."